

Arbeitsgruppe Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung
der Herrnhuter Brüdergemeine
c/o Christoph Reichel, Am Illerkanal 8, 89231 Neu-Ulm

An die Pfarrämter der Brüdergemeinden
in der Europäisch-Festländischen Provinz

Neu-Ulm, den 25. November 2015

**Aufruf zur Fürbitte für die Klimakonferenz der UN vom 30.11.-11.12.2015 in Paris und für den
Klima-Pilgerweg nach Paris**

Liebe Schwestern und Brüder,

wie Euch bekannt ist, wird vom 30.11. bis 11.12. in Paris die UN-Klimakonferenz stattfinden. Dieser Klimakonferenz kommt eine entscheidende Bedeutung für unsere globale Zukunft zu. Sollte es nicht gelingen, drastische Reduzierungen des Ausstoßes klimaschädlicher Abgase zu beschließen, wird das Ziel von 2 Grad Klimaerwärmung nicht mehr zu erreichen sein. Die Folgen für die Schöpfung, für die Bevölkerung armer Länder und für den globalen Frieden wären unabsehbar.

Seit September diesen Jahres sind christliche Pilger aus verschiedenen europäischen Ländern unterwegs nach Paris, wo sie am 28.11. ankommen werden. Viele Kirchen und kirchliche Organisationen auch in Deutschland unterstützen diesen Weg. Zu Beginn der Konferenz werden auch Vertreter der Kirchenleitungen nach Paris fahren – all dies soll ein Zeichen sein, dass wir als Christen die Politiker in die Pflicht nehmen, ihre Verantwortung für die Schöpfung und für zukünftige Generationen wahrzunehmen. Die Anschläge vom 13. November und der verhängte Ausnahmezustand in Frankreich verunmöglichen Demonstrationen und sichtbare Zeichen, mit denen den Hoffnungen auf ein zukunftsfähiges Abkommen Ausdruck verliehen werden könnte. Was wir tun können, ist aber, dass wir in unseren Gottesdiensten und Versammlungen die Konferenz im Gebet begleiten.

Die EKD hat auf ihrer 12. Synode in Bremen am 11.11.2015 einen Beschluss zur Klimagerechtigkeit gefasst, in dem sie die Bundesregierung aufruft, sich bei der Weltklimakonferenz in Paris dafür einzusetzen, dass das verbindliche Ziel der Begrenzung der Erderwärmung um maximal 2°C völkerrechtlich verbindlich verankert wird und dass ein Umstieg auf erneuerbare Energien sowie eine transparente Überprüfung der Einhaltung der Ziele vereinbart wird. Zudem soll die Bundesregierung den Ausstieg aus der Kohlekraft bis 2040 einleiten. Umweltschädliche Subventionen in Höhe von jährlich 50 Milliarden Euro sollen abgebaut werden.

Bekräftigt wird der bereits durch die vorige Synode gefasste Beschluss, dass die Landeskirchen eigene Klimakonzepte erarbeiten, um damit eine Reduzierung des eigenen CO₂ Ausstoßes um 40% zu erreichen. Dies ist auch für uns eine Herausforderung und wir stellen uns als Arbeitsgruppe hinter diesen Beschluss: Wir unterstützen nicht nur die Forderungen an die Bundesregierung, sondern halten es auch für unerlässlich, dass wir selbst als Kirchen unseren eigenen Beitrag zur Klimagerechtigkeit leisten.

Der Beschluss kann im Internet unter

https://www.ekd.de/synode2015_bremen/beschluesse/s15_beschluss_8_schoepfung_bewahren.html heruntergeladen werden. Es lohnt sich, ihn zu lesen.

Wir wünschen Euch Gottes Segen für die kommende Adventszeit, in der wir erneut miteinander von unserer Zukunftserwartung singen, reden und beten werden,
und grüßen Euch herzlich
für die Arbeitsgruppe



Christoph Reichel